

RENK Group Compliance

Information für Mitarbeiter und Führungskräfte

EMPOWERING FORCES.



Inhaltsverzeichnis

Seite

03	RENK Group Compliance
04	Engagement für Compliance
06	Compliance Organisation
07	Compliance Programm
13	Zentrales Risikomanagementsystem der RENK Group
16	Kontakt

RENK Group Compliance

Die RENK Group trägt als weltweit tätiges Unternehmen mit vielen Geschäftsbereichen und einer langen Tradition gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Investoren und der Öffentlichkeit.

Zu dieser gesellschaftlichen Verantwortung gehört, dass RENK sich jederzeit und überall an die geltenden Gesetze hält, ethische Grundwerte respektiert und nachhaltig handelt. Compliance ist vor diesem Hintergrund ein fundamentaler Teil der RENK Strategie und muss auf allen Ebenen in der RENK Group und von allen Mitarbeitern, das heißt der Group Leitung und den lokalen Geschäftsführern, den Führungskräften und jedem einzelnen Arbeitnehmer und Leiharbeiter, gleichermaßen gelebt werden.

Die RENK Compliance-Abteilung hat eine Vielzahl von Maßnahmen eingeführt, die sicherstellen, dass Compliance bei RENK gruppenweit gelebt und umgesetzt wird.

Darüber hinaus ist das Management von Risiken und Chancen ein untrennbarer Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Geschäftsprozesse. RENK hat dazu ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, um frühzeitig Transparenz über Risiken und Chancen im Unternehmen zu schaffen und die Umsetzung von effektiven risikoreduzierenden Maßnahmen auf Management- und Prozessebene sicherzustellen.

Im Folgenden möchten wir Ihnen die RENK Compliance Organisation vorstellen und Ihnen einen Einblick in die Compliance Maßnahmen sowie die Komponenten des Risikomanagementsystems der RENK Group geben.

Engagement für Compliance

› Tone from the Top

Die Geschäftsführung der RENK GmbH ist sich ihrer Verantwortung für Compliance bewusst und nimmt diese vollumfänglich wahr. Der Chief Compliance Officer erstattet gegenüber Geschäftsführung und Aufsichtsrat der RENK GmbH regelmäßig Bericht über die Fortschritte der Compliance Aktivitäten, etwaige Compliance Vorfälle und die insoweit ergriffenen Maßnahmen.

Die Geschäftsführung und die Führungskräfte von RENK begreifen Compliance als integralen Bestandteil des Unternehmens. Sie fördern eine Kultur der Transparenz und Integrität. Compliance Verstöße werden nicht toleriert. „Compliance ist integraler Bestandteil der RENK Unternehmensstrategie. Jeder einzelne Mitarbeiter muss sich seiner individuellen Verantwortung bewusst sein und seinen Beitrag dazu leisten, dass wir gemeinsam unsere gesellschaftliche Verantwortung erfüllen können. Die Einhaltung von Gesetzen, ethischen Grundwerten und internen Richtlinien ist für uns alle selbstverständlicher Maßstab unseres Handelns – an jedem Ort und zu jeder Zeit. Beim Thema Gesetzesverstöße kennen wir keine Toleranz“, sagt Susanne Wiegand, Vorsitzende der Geschäftsführung der RENK GmbH.

› Kommunikation

Compliance Themen werden regelmäßig in RENK internen Medien, wie beispielsweise Newslettern, der Mitarbeiter-App (myRENK) und im Intranet, kommuniziert. Compliance Richtlinien werden zudem nicht nur über das Intranet und per E-Mail an die Mitarbeiter kommuniziert, sondern auch im Rahmen von Compliance Schulungen vermittelt. Die Kontaktdaten der Compliance Organisation sind im Intranet veröffentlicht; Mitarbeiter können sich jederzeit bei Zweifeln oder Fragen an die Mitarbeiter der Compliance Organisation wenden. Bei etwaigen schwerwiegenden Rechtsverstößen besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme des externen Ombudsmanns.

Durch weitergehende Kommunikationsmaßnahmen, wie beispielsweise die Organisation von internen Informationsveranstaltungen, sowie die Entwicklung einer internen Plakat-Kampagne zu Compliance werden Mitarbeiter umfassend zum Thema Compliance informiert und sensibilisiert. Bei Führungskräfteveranstaltungen steht Compliance regelmäßig auf der Agenda.

› Reporting und Prüfung

Um die Nachhaltigkeit des Compliance Programmes zu gewährleisten, überprüft RENK fortlaufend dessen Effizienz und Wirksamkeit. Durch diese Kontrollen wird für die Entdeckung möglicher Schwachstellen der Compliance Organisation und eine entsprechende Anpassung des Compliance Systems Sorge getragen.

Darüber hinaus hält die Compliance Organisation die Umsetzung der Compliance Maßnahmen und laufenden Projekte kontinuierlich nach, womit gleichzeitig auch die Effizienz der Compliance Organisation fortlaufend geprüft wird. So findet beispielsweise jährlich eine gruppenweite Nachkontrolle der für die RENK Group tätigen Vermittler, Vertreter, Berater, anderen vertriebsunterstützend tätigen Geschäftspartner und Offsetsdienstleister (sog. Business Partner) in Bezug auf compliance-relevante Gesichtspunkte statt. Ferner wird regelmäßig erfasst, wie viele Business Partner in den einzelnen Divisionen bzw. Gruppengesellschaften aktiv sind und wie viele Anfragen in der Group Compliance-Abteilung bearbeitet wurden.

Compliance Organisation

Die RENK Compliance Organisation wird durch den Chief Compliance Officer geleitet, der unmittelbar an die Vorsitzende der Geschäftsführung der RENK GmbH sowie an den Aufsichtsrat berichtet. Gemeinsam mit Vertretern der Divisionen bzw. Gruppengesellschaften, der Bereiche Quality und Finance ist er Teil des Risiko- und Governance Boards.

Die Group Compliance Organisation nimmt zentrale Funktionen im Bereich des Compliance- sowie des Risikomanagements wahr. Hierunter fallen beispielsweise die Erstellung von gruppenweit gültigen Richtlinien und Vorgaben sowie die Konzeptionierung und Durchführung von Trainings für Mitarbeiter. Die Compliance Organisation führt zudem regelmäßig eine spezielle Risikoanalyse durch, um potenzielle Compliance Risiken des Konzerns zu identifizieren und das konzernweite Compliance Programm entsprechend dieser Risiken auszurichten und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus beteiligt sich die Compliance Organisation an der Durchführung der Risikomanagementprozesse in den Gruppengesellschaften und unterstützt die Weiterentwicklung der Risikomanagement-Instrumentarien in Kooperation mit den Risikokoordinatoren/IKS-Koordinatoren der Gruppengesellschaften.

Die Leitungsorgane in den Gruppengesellschaften sind für die Umsetzung des von der Group Compliance Organisation entwickelten Compliance Programmes sowie des entwickelten Risikomanagementsystems verantwortlich. Jede Gruppengesellschaft hat einen lokalen Complianceverantwortlichen sowie Risikoverantwortliche und IKS-Koordinatoren. An größeren Standorten werden Ansprechstellen eingesetzt. Diese sind keine Vollzeit Compliance Mitarbeiter, sondern Führungskräfte oder Mitarbeiter, die eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance bzw. Risikomanagement übernommen haben. Sie unterstützen beispielsweise den Chief Compliance Officer, indem sie dafür sorgen, dass die Compliance Maßnahmen auch in Gruppengesellschaften umgesetzt werden. Die Risikoverantwortlichen und IKS-Koordinatoren stellen wiederum die Umsetzung der Risikomanagementprozesse in den Gruppengesellschaften sicher.



Compliance Programm

Das RENK Compliance Programm befasst sich mit den Themen Wirtschaftskriminalität (insbesondere Korruptionsbekämpfung und Geldwäscheprävention), Kartellrecht, Außenwirtschaftsrecht und Datenschutz.

RENK verfügt über ein gruppenweites Integritäts- und Compliance Programm, das Compliance Verstöße präventiv verhindert (Prävention), etwaige, trotz Präventionsmaßnahmen vorkommende, Compliance Verstöße so schnell wie möglich aufdeckt (Aufdeckung) und diese Compliance Verstöße, sobald sie aufgedeckt wurden, unverzüglich und effizient abstellt (Reaktion).

Prävention

Um Compliance Verstöße präventiv zu verhindern, hat die Compliance Organisation eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen ergriffen und implementiert:

- **Code of Conduct**
Der RENK Code of Conduct, der für alle RENK Mitarbeiter, das heißt Geschäftsführung, lokale Geschäftsleitungen, Führungskräfte und jeden einzelnen Arbeitnehmer und Leiharbeiter, gleichermaßen gilt, bildet das Herzstück der Unternehmenskultur der RENK Group. Er richtet sich gezielt an die Mitarbeiter der RENK Group und gibt für Situationen, in denen die Mitarbeiter besonders auf verantwortungsvolles Handeln achten müssen, konkrete und verbindliche Leitlinien vor. Anhand von Beispielen beschreibt er, wie mit Konfliktsituationen im alltäglichen Geschäft umgegangen werden kann.
- **Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner**
RENK erwartet, dass auch Lieferanten und Business Partner sowie deren Mitarbeiter verantwortungsvoll handeln, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze halten und ethische Grundwerte respektieren. RENK hat deshalb einen eigenen Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren Einhaltung sich die Lieferanten und Business Partner von RENK verpflichten.
- **Compliance Richtlinien**
Die Compliance Organisation von RENK hat Richtlinien zu den Compliance Themen Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprävention, Kartellrecht und Datenschutz entwickelt. Mit diesen Richtlinien sind gruppenweit einheitliche und verbindliche Vorgaben für alle Mitarbeiter in Kraft gesetzt worden.

➤ **Geschenke, Bewirtungen und Einladungen zu Veranstaltungen**

Um sicherzustellen, dass sich Geschenke, Bewirtungen und Einladungen zu Veranstaltungen im Rahmen des Angemessenen bewegen und nicht zur Beeinflussung von Geschäftspartnern oder Behörden eingesetzt werden, hat RENK eine Unternehmensrichtlinie erlassen. Diese enthält ein klar strukturiertes Ampelsystem, anhand dessen jeder Mitarbeiter eigenverantwortlich erkennen und prüfen kann, ob und unter welchen Voraussetzungen (Zustimmung Vorgesetzter/Chief Compliance Officer; Dokumentation) er eine Zuwendung gewähren oder annehmen darf.

➤ **Umgang mit Beratern und Vermittlern/Business Partner Integritätsprüfung (BPI)**

RENK hat zudem eine Unternehmensrichtlinie erlassen, welche die Beauftragung von Vermittlern, Vertretern, Beratern oder anderen vertriebsunterstützend tätigen Geschäftspartnern (sogenannten Business Partnern) regelt. Durch konkrete Vorgaben für die Überprüfung der Business Partner, die Vertragsgestaltung, die Dokumentation der Geschäftsbeziehung und die Auszahlung der Vergütung soll sichergestellt werden, dass die von RENK an Business Partner gezahlte Vergütung nicht als Korruptionsmittel eingesetzt wird.

Die Integrität aller Business Partner der RENK Group wird durch die sogenannte Business Partner Integritätsprüfung (BPI) und die jährliche Nachkontrolle gewährleistet, deren Anwendung die Richtlinie verbindlich vorschreibt. Die Business Partner Integritätsprüfung (BPI) ist ein Prozess unter Einbeziehung einer webbasierten Due Diligence Applikation, mit der die Integrität eines Business Partners schnell, transparent und umfassend unter Berücksichtigung weltweit vorhandener Daten überprüft werden kann.

➤ **Spenden und Sponsoring-Maßnahmen**

Auch für Spenden und Sponsoring-Maßnahmen besteht eine gruppenweite Unternehmensrichtlinie, anhand derer jeder Mitarbeiter erkennen kann, ob und unter welchen Voraussetzungen (Ausnahmegenehmigung Chief Compliance Officer bzw. Geschäftsführung; Dokumentation) derartige Zuwendungen im Namen von RENK gewährt werden können.

➤ **Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften**

RENK tritt auf allen Märkten als fairer und verantwortungsvoller Wettbewerber auf. Um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter über die kartellrechtlichen Vorschriften informiert sind und diese einhalten, hat RENK eine Richtlinie erlassen, die Vorgaben zum Umgang mit Wettbewerbern, Kunden und Lieferanten enthält.

Die Richtlinie zeigt auch die rechtlichen Rahmenbedingungen auf, die berücksichtigt werden müssen, wenn ein Unternehmen über eine sogenannte marktbeherrschende Stellung verfügt. Etwaigen Compliance Verstößen im Bereich des Kartellrechts soll hierdurch vorgebeugt werden.

➤ **Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung**

Der Handel mit hochwertigen Gütern birgt das Risiko, für Zwecke der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung missbraucht zu werden. Auch RENK kann hier unwissentlich Opfer und Mittäter zugleich werden. RENK hat – neben anderen Maßnahmen – eine Unternehmensrichtlinie erlassen, die Mindestanforderungen an den Umgang mit auffälligen Geschäftspartnern aufstellt und vor Abschluss eines Geschäfts die Aufklärung ggf. unklarer Hintergründe voraussetzt.

➤ **Erreichbarkeit Compliance Abteilung**

Mitarbeiter können telefonisch oder per E-Mail Fragen rund um das Thema Compliance stellen. RENK Mitarbeiter nutzen die Kontaktmöglichkeiten intensiv. Jeden Monat geht eine Vielzahl von Anfragen zu unterschiedlichsten Themen ein, die unverzüglich geprüft und bearbeitet werden.

➤ **Schulungen durch Präsenz- und Online-Trainings**

Die Compliance Organisation führt weltweit Trainings zu Compliance Themen für RENK Mitarbeiter durch, die Compliance Risiken ausgesetzt sein können. In diesen Trainings wird zum einen die RENK Compliance Organisation vorgestellt und Basiswissen zu den Themen Wirtschaftskriminalität, Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprävention, Kartellrecht und Datenschutz vermittelt. Zum anderen werden anhand konkreter Beispielfälle Risiken aufgezeigt und die Inhalte der Unternehmensrichtlinien vermittelt. Mitarbeiter erfahren, wie sie sich verhalten sollten, um Rechtsverstöße und Konflikte zu vermeiden.

Hinzu kommen Online-Trainings und Spezialschulungen zu Sonderthemen für Mitarbeiter in besonders risikobehafteten Bereichen. So führt die Compliance Organisation beispielsweise vertiefte Schulungen zum Thema Kartellrecht für Mitarbeiter durch, die im Bereich der Wettbewerbs- und Marktanalyse arbeiten. Auch Führungskräfte von RENK erhalten eine Spezialschulung zu den spezifischen Compliance Risiken, denen sie als Mitglieder des Managements gegenüberstehen und ihrer hieraus resultierenden besonderen Verantwortung.

Aufdeckung

Kommt es innerhalb der RENK Group zu Rechtsverstößen, kann dies zu erheblichen Risiken für die RENK Group und die betroffenen Mitarbeiter führen. Integrität und gesetzeskonformes Verhalten genießen deshalb innerhalb der RENK Group höchste Priorität. Um diese Werte zu gewährleisten, hat RENK klare und transparente Prozesse geschaffen, die sicherstellen, dass Rechtsverstöße intern erkannt, aufgeklärt und unverzüglich abgestellt werden.

› Aufklärung von Rechtsverstößen

Der Chief Compliance Officer nimmt Hinweise auf mögliche Rechtsverstöße entgegen und stellt sicher, dass solche Hinweise von der geeigneten Stelle innerhalb des Konzerns behandelt werden. Mitarbeiter können sich darüber hinaus bei Hinweisen auch an weitere interne Ansprechpartner wenden, wie ihren Vorgesetzten oder die Compliance Abteilung. Über das digitale Hinweisgebersystem können mögliche Gesetzes- oder Richtlinienverstöße gemeldet werden – auf Wunsch auch anonym. Das digitale Hinweisgebersystem im Internet ist in mehreren Sprachen verfügbar und steht allen RENK Group Mitarbeitern, aber auch Kunden, Lieferanten und sonstigen Dritten unter <https://renk.integrityline.com> zur Verfügung. Eingehende Meldungen werden durch die Compliance Abteilung geprüft und bearbeitet. Durch die Einrichtung eines geschützten Postkastens ist eine – auf Wunsch auch anonyme – Kommunikation zwischen Compliance Abteilung und Hinweisgeber möglich. Die Bearbeitung eingegangener Hinweise erfolgt im Rahmen eines festgelegten Incident Management Prozesses. Bei etwaigen schwerwiegenden Rechtsverstößen besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme des externen Ombudsmanns. Die zentrale Zuständigkeit für die Entgegennahme von Hinweisen und die Untersuchung von schwerwiegenden Rechtsverstößen gewährleistet, dass Fehlverhalten aufgedeckt wird und Risiken für die RENK Group frühzeitig erkannt und abgewendet werden können.

› Compliance Risikoanalyse

Die Compliance Organisation führt regelmäßig konzernweite Risikoanalysen mit dem Ziel der Ermittlung von Compliance Risiken in den Bereichen Korruption, Geldwäscheprävention, Kartellrecht, Außenwirtschaftsrecht und Datenschutz durch. Diese Risikoanalysen erstrecken sich über sämtliche Gruppengesellschaften und berücksichtigen Anzahl und Größe der einzelnen Gruppengesellschaften, das Geschäftsmodell, die Kunden- und die Vertriebsstruktur, den Korruptionswahrnehmungs-Index von Transparency International in den Zielmärkten sowie die jeweilige lokale Wettbewerbsstruktur. Zusätzlich über-

prüfen externe Prüfer die Implementierung der Compliance-Maßnahmen und -Kontrollen in den untersuchten Gesellschaften.

Aus den Ergebnissen der Compliance Risikoanalyse und den externen Prüfungen werden etwaig erforderliche Anpassungen an die Struktur der Compliance Organisation, das auf die Bedürfnisse von RENK zugeschnittene Compliance Programm sowie weitere Maßnahmen zur Vermeidung von Compliance Risiken abgeleitet.

› Mergers & Acquisitions (M&A)

Um zu verhindern, dass RENK aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen Compliance Risiken entstehen, wird die Compliance Organisation in M&A-Projekte der RENK Group von Beginn an mit eingebunden. Die Compliance Organisation hat spezifische Anforderungen an die Due Diligence Prüfung der betroffenen Unternehmen vorgegeben, die eine frühzeitige Aufdeckung etwaiger Compliance Risiken gewährleisten sollen.

› Externer Ombudsmann

Den Zweck der Aufdeckung von für RENK gefährlichen Risiken verfolgt auch die Möglichkeit der anonymen Kontaktaufnahme mit dem externen Ombudsmann. RENK bietet Mitarbeitern und Geschäftspartnern auch extern die Möglichkeit, vertraulich Hinweise zu schwerwiegenden Rechtsverstößen abzugeben.

Das Angebot der Kontaktaufnahme mit dem externen Ombudsmann dient der Erkennung und Vermeidung von erheblichen Risiken für das Unternehmen. Dort werden nur Hinweise entgegengenommen und bearbeitet, die sich auf schwerwiegende Rechtsverstöße beziehen, zum Beispiel im Bereich der Wirtschaftskriminalität (z.B. Korruptions- und Geldwäschestrataten) und des Kartellrechts.

Der externe Ombudsmann schützt durch seine anwaltliche Verschwiegenheitspflicht die Identität eines Hinweisgebers.

Jeder Mitarbeiter kann sich mit Hinweisen auf Rechtsverstöße selbstverständlich auch des unternehmensinternen Hinweisgebersystems bedienen oder sich vertrauensvoll an andere Anlaufstellen im Unternehmen wenden, wie z. B. Vorgesetzte, die Personalabteilung oder die Compliance Abteilung.

Reaktion

Neben der präventiven Verhinderung von Compliance Verstößen und der Aufdeckung von Verfehlungen stellt die schnelle, effektive und konsequente Reaktion auf Verfehlungen die dritte Säule des RENK Compliance Programmes dar.

› Fortentwicklung des RENK Compliance Programmes

Ist ein Compliance Verstoß erfolgt, analysieren die hierfür zuständigen Mitarbeiter der Compliance Organisation die Hintergründe und Ursachen des Verstoßes. Die Erkenntnisse aus dieser Analyse werden genutzt, um etwaige Schwachstellen des Compliance Programmes zu entdecken und diese entsprechend zu beseitigen. Die Entdeckung von Compliance Verstößen wird damit kontinuierlich zur Fortentwicklung und Verbesserung des Compliance Systems genutzt. RENK sorgt auf diese Weise für ein nachhaltig wirksames Integritäts- und Compliance Programm.

› Behördliche Untersuchungen

RENK steht für Offenheit und Transparenz und kooperiert daher eng mit den zuständigen Behörden, wenn diese Untersuchungen durchführen oder Anfragen an das Unternehmen stellen. Die Compliance Organisation hat zudem eine Unternehmensrichtlinie zum Verhalten bei Durchsuchungen herausgegeben, aus der alle Mitarbeiter ersehen können, wie sie sich zu verhalten haben, wenn Ermittlungsbehörden Untersuchungen durchführen. Auch in dieser Verhaltensanweisung wird der Schwerpunkt auf Offenheit, Transparenz und Kooperation gelegt. RENK hat damit gegenüber allen Mitarbeitern klar kommuniziert, dass sie im Falle von Untersuchungen die Compliance Organisation informieren müssen und mit den Behörden zu kooperieren haben.

› Sanktionen

RENK toleriert keine Compliance Verstöße. Werden Compliance Verstöße festgestellt, werden diese nach rechtsstaatlichen Gesichtspunkten ermittelt, geprüft und ggf. geeignete und angemessene Sanktionsmaßnahmen getroffen. Über die Durchführung wird durch ein RENK internes Komitee, in dem die Compliance Organisation vertreten ist, entschieden. Die Sanktionsmaßnahmen reichen in Abhängigkeit von der Schwere des Verstoßes von arbeitsrechtlichen bis zu zivilrechtlichen Konsequenzen. Die Umsetzung der Sanktionsmaßnahmen wird konzernintern überwacht.

Zentrales Risikomanagementsystem der RENK Group

RENK hat ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtetes Risikomanagementsystem implementiert, das frühzeitig die notwendigen Informationen für die Beherrschung von Risiken und die Nutzung von Chancen zur Verfügung stellt.

Das RENK Risikomanagementsystem besteht aus den Kernelementen

- Risikoidentifikation,
- Risiko- und Chancenmanagement,
- Internes Kontrollsystem und
- Continuous Controls Monitoring System,

die unter dem Begriff „Zentrales Risikomanagementsystem der RENK Group“ zusammengefasst werden.

Die Elemente des Zentralen Risikomanagementsystems der RENK Group decken alle wichtigen Aspekte des Risikomanagements ab und sind eng mit dem RENK Compliance Programm und den Unternehmensplanungs- und Controlling-Prozessen verknüpft.

Grundsätzlich wird zwischen systemischen Risiken und Ereignisrisiken unterschieden, die durch das Zentrale Risikomanagementsystem ganzheitlich adressiert werden. Während sich systemische Risiken aus der Struktur der jeweiligen Geschäftsmodelle ergeben können, beziehen sich Ereignisrisiken auf konkrete Geschäftsvorfälle.

Für ein gruppenweit einheitliches Verständnis des Risikomanagementsystems hat RENK risiko- und chancenpolitische Grundsätze festgelegt. Oberster Grundsatz ist es, unternehmerische Chancen zu nutzen und damit verbundene Risiken nur dann einzugehen, wenn hierdurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes zu erwarten ist. Existenzgefährdende Risiken dürfen grundsätzlich nicht eingegangen werden oder müssen, soweit unvermeidbar, durch geeignete Maßnahmen minimiert werden.

In einer gruppenweit gültigen Unternehmensrichtlinie werden diese risiko- und chancenpolitischen Grundsätze sowie die definierten Prozesse des Zentralen Risikomanagementsystems festgehalten und gegenüber Mitarbeitern kommuniziert.

Die Aufbauorganisation für das Zentrale Risikomanagementsystem orientiert sich an der Managementhierarchie der RENK Group. So sind Rollen mit Verantwortlichkeiten auf Ebene der RENK Group wie auch in den Gruppengesellschaften etabliert, die die Umsetzung der definierten Prozesse sicherstellen und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Risikomanagementsystems beitragen. Darüber hinaus fungieren fachbereichsübergreifende interne Gremien als zentrale Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungsinstanzen.

Risikoidentifikation

Die Risikoidentifikation umfasst die Bewertung, Erfassung und Steuerung der wesentlichen systemischen Risiken, die dem jeweiligen Geschäftsmodell inhärent sind und wiederkehrend auftreten können. Durch den Prozess soll dem Management ein Gesamtbild über die potenzielle Risikolage und die Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems vermittelt werden.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen die Risikoverantwortlichen, in der Regel Divisions- oder Abteilungsleiter, die relevanten systemischen Risiken für die teilnehmenden Gesellschaften. Risiken aus potenziellen Compliance Verstößen sind in diesen Prozess ebenso integriert wie strategische, betriebliche und Berichterstattungsrisiken. Anschließend werden bestehende Maßnahmen zur Risikosteuerung sowie Kontrollen auf Managementebene dokumentiert und durch Testverantwortliche auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die Berichterstattung über die wesentlichen systemischen Risiken, die dazugehörigen Maßnahmen sowie die Ergebnisse der Wirksamkeitsprüfung erfolgt in den dafür vorgesehenen Gremien der RENK GmbH sowie der Gruppengesellschaften. Werden im Rahmen der Risikoidentifikation mögliche Schwachstellen identifiziert, so werden Maßnahmen zu ihrer Behebung eingeführt und überwacht.

Risiko- und Chancenmanagement (RCM)

In Abgrenzung zur Risikoidentifikation sollen durch das RCM akute Risiken und Chancen der betrieblichen Geschäftstätigkeit (sogenannte Ereignisrisiken und -chancen) frühzeitig identifiziert und bewertet werden. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Risikobewältigung sowie zur Realisierung von Chancen festgelegt und die Konsequenzen einer möglichen Risikoübernahme eingeschätzt.

Die frühzeitige Identifizierung und Steuerung von Ereignisrisiken und -chancen ist von besonderer Bedeutung, damit den Entscheidungsträgern ausreichend Zeit für die Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen zur Verfügung steht.

Der Prozess des RCM ist als führungsbegleitende Aufgabe auf allen Managementebenen der RENK Group verankert.

Die Risikoverantwortlichen und die IKS-Koordinatoren der Gruppengesellschaften sind für die Umsetzung des RCM-Prozesses in den Gruppengesellschaften zuständig. Die Risikoverantwortlichen, in der Regel Divisions-, oder Abteilungsleiter, verantworten die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen sowie die Definition und Steuerung von risikoreduzierenden Maßnahmen. Im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung werden die zuständigen internen Gremien über die Risikolage der RENK Group unterrichtet.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Mit der konzernweiten Implementierung eines IKS stellt RENK anhand von geeigneten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen sicher, dass Geschäftsaktivitäten vollständig, richtig, zeitnah und effizient durchgeführt werden – entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und internen Unternehmensrichtlinien. Das IKS sichert die Geschäftsprozesse auf Funktions- und Transaktionsebene ab und ergänzt damit die Risikoidentifikation.

Die internen Kontrollen reduzieren prozess-inhärente systemische Risiken. So sollen wesentliche Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung verhindert und Risiken durch die Nichteinhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien sowie operative wirtschaftliche Risiken (z. B. durch unberechtigte operative Entscheidungen) minimiert werden.

Durch die regelmäßige Überprüfung des IKS auf Vollständigkeit, geeignete Ausgestaltung sowie Effektivität der definierten Kontrollen soll sichergestellt werden, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von prozessualen und organisatorischen Risiken auf allen Ebenen innerhalb der RENK Group eingehalten werden.

Die RENK Koordinatoren RCM bzw. IKS und die Risiko-Verantwortlichen bzw. IKS-Koordinatoren in den RENK Gruppengesellschaften sind für die Umsetzung der IKS-relevanten Prozesse verantwortlich. Die jeweiligen Prozessverantwortlichen stellen sicher, dass alle Risiken der Prozesse in ihrem Verantwortungsbereich identifiziert, dokumentiert und durch entsprechende Kontrollen adressiert werden. Zudem sind sie für die Definition und Umsetzung von Maßnahmen zur Behebung möglicher Kontrollschwächen zuständig. Die Kontrollverantwortlichen führen die Kontrollen durch und informieren den Prozessverantwortlichen über mögliche Kontrollschwächen.

Die Wirksamkeit des IKS wird in mehreren Schritten überwacht. Die Prozessverantwortlichen verifizieren regelmäßig die Aktualität der Kontrollen (Test of Design). Im Rahmen der Wirksamkeitstests wird darüber hinaus durch interne Tester überprüft, ob die Kontrollen in der Realität greifen (Test of Effectiveness). In der Jahresabschlussprüfung wird zudem vom bestellten Wirtschaftsprüfer die Ordnungsmäßigkeit des IKS geprüft.

Die Ergebnisse dieser kontinuierlichen Prüfungen werden in internen Gremien in regelmäßigen Abständen vorgestellt und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS abgeleitet.

Continuous Controls Monitoring System (CCMS)

Das CCMS ist ein in der RENK Group etabliertes IT-basiertes System zur kontinuierlichen Überwachung von Geschäftsprozessen und Kontrollen. Um sicherzugehen, dass z. B. Einkaufs- und Bezahlprozesse bei RENK richtlinienkonform ablaufen und Compliance Risiken in diesen Bereichen frühzeitig aufgedeckt werden, hat RENK das elektronische CCM-System eingeführt. Ergänzt wird das CCMS durch allgemeine IT-Kontrollen, die hauptsächlich Rollen und Berechtigungen in den Kernapplikationen überprüfen.

Entsprechen bestimmte Prozessprüfungspunkte nicht den in den zentralen Unternehmensrichtlinien der RENK Group zum Thema Einkauf, Rechnungswesen und Zahlungsverkehr vorgeschriebenen Verfahrensweisen, generiert das CCMS automatische Alarmer, deren Bearbeitung durch zugewiesene Mitarbeiter im System dokumentiert wird. Die Mitarbeiter in den Fachbereichen prüfen die festgestellten Sachverhalte. Im Ergebnis können sich daraus verschiedene Folgeaktivitäten ableiten wie beispielsweise die Beseitigung von Arbeitsfehlern. Darüber hinaus ergeben sich Erkenntnisse zu Prozessoptimierungen.

Kontakt

Wenn Sie mehr über die Bereiche Compliance und Risikomanagement bei RENK erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an:

Florian Köhler
Chief Compliance Officer
Telefon: +49 821 5700-1024
E-Mail: compliance@renk.biz

Oder besuchen Sie das RENK Intranet.